Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 11 (1996)

Heft: 1: Bulletin

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PUBLIKATIONEN

Ernst Bacher (Hrsg.)
Kunstwerk oder Denkmal?
Alois Riegls Schriften zur Denkmalpflege
Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, Band XV,
Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar
239 S., DM 39,80
ISBN 3-205-98414-5

Alois Riegl ist nicht nur einer der nahmhaftesten Vertreter moderner Kunstwissenschaft, auf ihn gehen auch ganz wesentlich Theorie und Konzeption der Denkmalpflege zurück, wie sie im 20. Jahrhundert weltweit Allgemeingut wurde. Seine Schriften zur Denkmalpflege repräsentieren bis heute das geistige Fundament der Disziplin, sein System der Denkmalwerte deren methodisches Instrumentarium. In den letzten Jahren ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Thesen Alois Riegls wiederum zu einem aktuellen Thema geworden, sein 'Denkmalkultus' wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Ungeachtet der Wertschätzung und aktuellen Popularität Alois Reigls ist der Wissenschaft bis heute nur ein Teil seiner Schriften zur Denkmalpflege bekannt und zugänglich. Die vorliegende Neuausgabe ist die erste vollständige Zusammenfassung.

Dieter Hoffmann-Axthelm
Die Rettung der Architektur vor sich selbst
Zehn Polemiken

Bauwelt Fundamente Band 108; hrsg. von Ulrich Conrads und Peter Neitzke), Vieweg Verlag Braunschweig/Wiesbaden 1995
130 S., kartoniert, DM 36.-

Ernstzunehmende Architekturkritik, sagt Dieter Hoffmann-Axthelm, sei machbar nur als Rede jenseits der Architektur - oder auf ihrer Grenze. Wenn sie diese Grenze den Architekten sichtbar machen soll, dürfe sie nicht mit beiden Füssen auf deren Boden stehen. Ob Architektur ästhetische Kraft hat und in der Gegenwart bestehen kann, zeige sich daran, ob sie mit den Verungültigungen und Wahrnehmungsveränderungen einer permanent sich umschichtenden Wirklichkeit mitzuhalten vermag oder sich mit der blossen Fortschreibung des Handelsüblichen begnügt. Kritik, die ihre Sache ernst nimmt, müsse unerbittlich von dieser Differenz sprechen.

Peter Hoegger
Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau
Reihe 'Die Kunstdenkmäler der Schweiz', Band 87
Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Wiese Verlag, Basel 1995
424 S., 381 s/w und 9 farbige Abbildungen, gebunden, Fr. 110.--
ISBN 3-909164-44-7

Dieser Band bildet die Fortsetzung des im Jahre 1976 erschienenen ersten Kunstdenkmälerbandes über den Bezirk Baden, der die Gemeinden Baden, Ennetbaden und die oberen Reusstalgemeinden umfasste. Peter Hoegger - bereits Verfasser dieses ersten Bandes - widmet das vorliegende Buch einem weiteren Teil des Bezirkes Baden: den Gemeinden Bergdietikon, Birmenstorf, Freienwil, Gebenstorf, Killwangen, Neuenhof, Oberehrendingen, Obersiggenthal, Spreitenbach, Turgi, Unterehrendingen, Untersiggenthal, Wettingen, Würenlingen und Würenlos sowie dem Benediktinerinnenkloster Fahr.

Andreas Hauser, Christof Kübler, Thomas Müller, Peter Röllin, Daniel Studer
Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920 (INSA)
Band 8: St. Gallen, Sarnen, Schaffhausen, Schwyz

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Orell Füssli Verlag, Zürich 1996
504 Seiten, 522 s/w Abbildungen, gebunden, Fr. 120.--
ISBN 3-280-02410-2

Im November 1982 konnte die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte der Öffentlichkeit eine neue Reihe vorstellen: das 'Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850-1920' (INSA). Das Werk gibt Auskunft über die Zeit von der Gründung des Bundesstaates bis zum Beginn des neuen Bauens Anfang der 20er Jahre, eine der wichtigsten Bauepochen unseres Landes, und ergänzt so die Reihe 'Die Kunstdenkmäler der Schweiz'. 40 Städte aus allen Landesteilen und wichtige ländliche Zentren werden in ihrer urbanistischen Entwicklung dokumentiert und deren wichtigste Bauten inventarisiert. Bisher sind von den geplanten zehn Städtebänden sieben erschienen; jetzt liegt als neuste Publikation der achte Inventarband zu den Städten St. Gallen, Sarnen, Schaffhausen und Schwyz vor.

Archäologie im Kanton Zürich
12. Bericht Zürcher Denkmalpflege 1987-1992, 1. Teil (Zürich 1994)

Hrsg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Denkmalpflege Kantosarchäologie, 1994
318 S., 243 Abbildungen, 41 Tabellen, 59 Tafeln, gebunden
ISBN 3-905647-60-5

PUBLIKATIONEN

Nach einer Umstrukturierung erscheinen nun die Berichte der kantonalen Denkmalpflege und der Kantonsarchäologie Zürich getrennt. Der erste, eigenständige Rechenschaftsbericht der Kantosarchäologie informiert über ihre Tätigkeit in den Jahren 1987–1992. In diesem Zeitraum wurden ausserordentlich viele Bauvorhaben realisiert, die vorgängige archäologische Untersuchungen bedingten. Der erste Band ist in drei Teile gegliedert, die wie folgt aufgebaut sind:

In Teil I werden – in alphabetischer Reihenfolge nach Gemeinden – die Tätigkeiten der Kantonsarchäologie in den Berichtsjahren kurz zusammengefasst.

In Teil II erscheinen ausführliche Grabungsberichte, d.h. in sich geschlossene wissenschaftliche Schlusspublikationen zu kleineren Grabungen mit Katalog und Tafelteil. Im nun erschienenen Band betreffen die Berichte Untersuchungen in den Gemeinden Dübendorf, Hedingen, Neftenbach, Otelfingen, Rheinau, Schlatt und Winterthur.

Teil II umfasst allgemeine Aufsätze zur archäologischen Tätigkeit im Kanton. So sind der Luftbildarchäologie (Patrick Nagy) und der geophysikalischen Prospektion (Jürg Leckebusch) zwei umfangreiche Beiträge gewidmet. Zwei weitere Aufsätze legen den Forschungsstand der beginnenden Spätbronzezeit dar (Calista Fischer) und zeigen erste Ergebnisse von auflichtmikroskopischen Untersuchungen an Feuersteinproben (Walter Zednicek)

Jahresberichte 1994 des Archäologischen Dienstes und der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden

Separatdruck aus dem Jahrbuch 1994 der Historischen Gesellschaft von Graubünden, Chur 1995
110 S., illustriert, 1 farbige Tafel

Markus Bamert
Denkmalpflege im Kanton Schwyz 1994/1995

Sonderdruck aus den Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 87, 1995
17 S., illustriert

Gustav Walter von Schulthess, Christian Renfer
Von der Krone zum Rechberg
500 Jahre Geschichte eines Hauses am Zürcher Hirschengraben

Verlag Th. Gut, Stäfa 1996
472 Seiten, 491 teilweise farbige Abbildungen, Leinenband, Fr. 87.--
ISBN 3-85717-095-6

Das 1759 bis 1770 erbaute Palais zum Rechberg gilt als der schönste Privatbau des 18. Jahrhunderts in Zürich. Es stellt so das Gegenstück zum unmittelbar vorher (1752–1757) erstellten Zunfthaus zur Meisen am Münsterhof dar. Beide Bauten sind Werke des Baumeisters und Architekten David Morf (1701–1772). Während das Zunfthaus schon 1907 eine eigene Monographie erhielt, ist das vorleigende Buch die erste ausführliche Darstellung des seit 1899 im Eigentum des Kantons Zürich stehenden ehemaligen Geschäfts- und Wohnistzes des Ehepaars Anna und Jakob Werdmüller-Oeri. – Die Eigentümer-, Bewohner- und Nutzergeschichte wurde von Gustav W. von Schulthess, einem Nachkommen früherer Besitzer, verfasst. Die bauliche Würdigung stammt von Christian Renfer, Denkmalpfleger des Kantons Zürich.

SPM II, Neolithikum / Néolithique / Neolitico
Synthese über die Schweiz der ersten Bauern
vollständig in deutsch und französisch / ampio riassunto e didascalie in italiano
358 S., 175 Abb., SFr. 128.- / SFr. 95.- für SGUF-Mitglieder
ISBN 3-908006-51-1

Lebensweise und Kulturen der jungsteinzeitlichen Menschen waren weder von dumpfer Barbarei noch von mystisch-harmonischer Verbundenheit mit der Natur bestimmt. Vielmehr sind sie von differenzierten, sich wandelnden Strukturen und von Versuchen gekennzeichnet, die manchmal bemerkenswerte Erfolge zeitigten, manchmal aber auch in Sackgassen bis hin zu kleinen ökologischen Kollapsen endeten.

Die Schweiz verfügt, dank der an Seeufern, in Mooren und andernorts erhalten gebliebenen jungsteinzeitlichen Reste, über ein einzigartiges kulturelles Erbe, das Leben und Kulturen weiter Abschnitte jener Epoche dokumentieren. In den letzten 25 Jahren hat die Forschung zu einer Vervielfältigung der Erkenntnisse geführt: zahlreiche Siedlungen und die dort gefundenen Reste lassen sich dank der Dendrochronologie aufs Jahr genau datieren; auf dieser Basis entsteht ein präzises Bild von den regionalen Kulturen, ihren Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Siedlungen, Glaube und Gesellschaft sowie ihrer wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse. Mit kommen-

tiertem Register zu den rund 90 wichtigsten Fundstellen dieser Epoche.

Bestellungen: SGUF, Postfach 1864, CH-4001 Basel, T 061 261 30 78

Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 8 und 10, 1995

Hrsg. Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, Werner Druck, Basel 1995
ISBN 3-905098-15-6/ ISBN 3-905098-17-2

Inhalt

Heft 8: Jacqueline Reich: Archäozoologische Auswertung des mittelalterlichen Tierknochenmaterials (10.-13. Jh.) von der Schneidergasse 8,10 und 12 in Basel. Mit einem Beitrag von Christoph Ph. Matt
Heft 10: Pia Kamber: Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters. Basel-Augustinergasse 2, Grabung 1968. Mit einem Beitrag von François Maurer zur Baugeschichte des Klosters. Weitere Beiträge zur Archäobotanik von Stefanie Jacomet, Sedimentologie von Marcel Joos, Archäozoologie von Jörg Schibler, Archäometrie von Willem B. Stern

Bettina Janietz Schwarz, Dominique Rouiller
Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica. Die Rekonstruktion der beiden Pferdestatuen und Untersuchungen zur Herstellungstechnik

Mit Beiträgen von Marino Maggetti, Thomas Reiss, Josef Riederer, Beat Rütti, Eduard Schaller

Hrsg. Römerstadt Augusta Raurica
Forschungen in Augst 20 (Augst 1996), ca. 400 Seiten, 382 Abb., 60 Tabellen, Pappband gebunden, Fr. 110.--
ISBN 3-7151-0020-6

Die Überreste der beiden annähernd lebensgrossen Pferdestatuen, deren Herstellungsprozess in der anzuzeigenden Publikation anhand der Werkspuren rekonstruiert wird, sind 1961 zusammen mit weiteren, von den Reitern stammenden Fragmenten in Augst/BL, Insula 28, gefunden worden. Dieser Hort mit rund 1460 Fragmenten (212 kg!) war um die Mitte des 3. Jahrhunderts n.Chr. als Recyclingdepot einer benachbarten Bronzegiesserei verborgen worden. Das Schwergewicht der interdisziplinären Arbeit liegt in der akribischen technologischen Untersuchung und den ausserordentlich vielseitigen Erkenntnissen zur Herstellung dieser Grossbronzen - von der Arbeit an den

PUBLIKATIONEN

Wachsmodellen über den eigentlichen Guss (in zahlreichen Teilstücken!) bis zu den verschiedenen nachweisbaren Montagemethoden. Das mehrjährige Unternehmen der Römerstadt Augusta Raurica war einerseits begünstigt durch die starke Fragmentierung der Grossbronzen, die eine optimale Begutachtung auch der Innenseiten mit allen Werkspuren erlaubte, und andererseits durch konsequent angewendete, äusserst aufschlussreiche Röntgenuntersuchungen.

Verlagsadresse: Römermuseum, 4302 Augst; Auslieferung: BSB Buch Service Basel, Postfach, 4002 Basel

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK), Band 52, Heft 4, 1995

Hrsg. Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich

Inhalt

Abdruck der Referate, die anlässlich des Alexander Trippel-Symposiums vom 20. November 1993 in Schaffhausen gehalten wurden. Mit Beiträgen von Gérard Seiterle, Seymour Howard, Dieter Ulrich, Ingeborg Schemper-Sparholz, Andreas Günthhardt, Bernhard Maaz und Rudolf Schnyder.

Martin Strebel
Konservierung und Bestandeserhaltung von Schriftgut und Grafik
Ein Leitfaden für Archive, Bibliotheken, Museen, Sammlungen

Hrsg. Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung, SKR/SCR, Route de Chantemerle 8a, 1763 Granges-Paccot, 1995
89 S., Fr. 20.--

Ziel der Publikation ist es, einen Beitrag zur Erhaltung von Schriftgut und Grafik zu leisten, die für kommende Generationen aufbewahrt werden müssen. Als nützliches Nachschlagewerk konzipiert, erlaubt sie einen schnellen Überblick über die verschiedensten Themen der Bestandeserhaltung und leitet zu vielen kleineren und grösseren Verbesserungen im Archiv-, Bibliotheks- und Museumsalltag an.

PUBLIKATIONEN

La dation d'oeuvres d'art en paiement d'impots
Actes d'une table ronde organisée le 6 avril 1995

Ed./ Hrsg. Quentin Byrne-Sutton, Fabienne Mariéthoz et Marc-André Renold
Schulthess Polygraphischer Verlag, Zürich, à paraître en printems 1996 (mars)

Contenu

Première partie - La dation en paiement en droit comparé I. Claeys Bouuaert, Gand: La dation en paiement: éléments de droit comparé - H. Wilson, Londres: Acceptance in lieu: The United Kingdom Experience - J-P. Changeux, Paris: L'enrichissement du patrimoine français par la procédure des dations - A. de la Beaumelle, Paris: La procédure de dation: un dialogue permanent avec tous les intéressés - J-J. Lebel, Paris: La nécessité de distinguer la valeur esthétique d'une oeuvre de sa valeur marchande

Deuxième partie - La dation en paiment en suisse
X. Oberson, Genève: Le cadre juridique suisse de la dation en paiement - B. Hahnloser, Berne: La pratique actuelle des autorités fiscales: l'importance d'une approche différenciée - G. Bugnon, Delémont: Le nouveau décret jurassien - P. Sansonetti, Genève: La loi génèse de la loi genevoise sur la dation - débats

Les papiers peints du château d'Allaman
Actes du colloque du 16 novembre 1994

Edit./Hrsg. Etat de Vaud, DTPAT Service des bâtiments, Section monuments historiques et achéologie, Lausanne 1995
72 p., 37 illustrations dont 12 en couleur, Fr. 20.--

Contenu

Introduction par Eric Teysseire - Isabelle Roland Tevaearai: Bref historique du château d'Allaman - Bernard Jacqué: Présentation de deux ensembles de papiers peints du château d'Allaman - Lisa Micara: Brève analyse de l'état de conservation des papiers peints du château d'Allaman - Josef Trnka: Humidité des murs et conservation des papiers peints du château d'Allaman - Chantal de Schoulepnikoff/ Rudolf Schnyder: Les papiers peints du château de Prangins - Claire Piguet: 'Un papier peint peut en cacher un autre': recensement des papiers peints anciens du canton de Vaud, objectifs et méthode.

Informatik und Kulturgüterdokumentation

Hrsg. Datenbank Schweizerischer Kulturgüter, Koord. Anne Claudel. Nummer 2, Dezember 1995. 32 S.

Es handelt sich um die zweite, erweiterte Auflage des im November 1994 veröffentlichten Verzeichnisses 'Informatik und Dokumentation in Museen'. Die Publikation listet über 220 Informatik-Projekte im Bereich Inventarisierung von Kulturgütern auf; Ziel ist nicht primär die Bestandesaufnahme, sondern die Vermittlung von Kontakten zwischen den Personen, die auf dem gleichen Gebiet oder mit einer ähnlichen Technologie arbeiten. Das Verzeichnis enthält eine Übersicht über die verwendeten Softwarepakete, zuerst nach Produkt, dann nach Fachbereichen geordnet, sowie die Adressen und Telefonnummern der erwähnten Institutionen. In einem weiteren Teil werden die Namen von Personen aufgeführt, die mit der Katalogisierung von bestimmten Objekten vertraut sind, und sich dazu bereit erklärt haben, ihre Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Am Schluss - an die Benutzer und Benutzerinnen des Internet gerichtet - sind die auf dem World Wide Web präsenten inländischen Museen sowie einige e-mail Adressen verzeichnet.

Bestellungen: Datenbank Schweizerischer Kulturgüter, Erlachstrasse 5, Postfach 5857, 3001 Bern. T 031 302 55 44, Fax 031 302 55 78, e-mail claudel@dsk.ch.

Markus F. Rubli(Hrsg.)
Berner Museen
Museen, Sammlungen, Kunsthäuser, Botanische Gärten, Schlösser Gedenkstätten und ein Zoo

Vertrieb: Benteli Verlag, Bern 1995
216 S., illustriert
ISBN 3-7165-0985-X

Als Jubiläumsgeschenk zu ihrem 175jährigen Bestehen hat die Burgerliche Ersparniskasse Bern einen Berner Museumsführer in Auftrag gegeben. Eine Teilauflage ist im Buchhandel erhältlich. Dem handlichen Führer liegt der 'Schweizer Museumsführer' zugrunde, er weist jedoch zusätzlich auf 35 bisher nicht erfasste Sammlungen im Kanton Bern hin.

Irmgard Bauer, Sabine Karg, Regula Steinhauser
Kulinarische Reise in die Vergangenheit
Ein Kochbuch mit Rezepten von der Steinzeit bis ins Mittelalter

Hrsg. Kantonales Museum für Urgeschichte, Ägeristrasse 56, 6300 Zug, 1995
49 S., illustriert
ISBN 3-9520098-5-7

Die Broschüre möchte aufzeigen, welche Lebensmittel den Menschen vergangener Zeiten zur Verfügung standen und wie sie zubereitet wurden. Gesichert und verbürgt sind allerdings erst die römischen Rezepte, die Starköche der Oberschicht aufzeichneten. Für die Urgeschichte indes ist man auf die Analyse von Nahrungsresten angewiesen, die beispielsweise in Form von Krusten oder verkohlten Speisen auf uns gekommen sind. Alle Rezepte sind erprobt, die mit einem Stern (*) versehenen sind von den Autorinnen als besonders schmackhaft eingestuft worden, so etwa 'Zucchetti auf alexandrinische Art'. Andere, wie 'Eicheln mit Holzapfelmus' eignen sich dagegen nur für ganz kühne und experimentierfreudige Leute.

Franz-Josef Kochs
Mathilde – Das Haus, das weglief
Die märchenhafte Geschichte eines Denkmals

Monumente Kommunikation GmbH, Dürenstrasse 8, 53173 Bonn 1995
48 S., 21 x 17 cm, 93 farbige Illustrationen, kartoniert, DM 29.70
ISBN 3-9804890-1-9

Viele Kinder werden mit Mathilde fühlen: Nachdem sie jahrzehntelang treu ihre Dienste geleistet hat, soll sie nun plötzlich abgerissen werden. Kein Wunder, dass sie sich vor lauter Schreck von ihrem Keller losreisst und einfach wegläuft.

Mit 'Mathilde' beschreitet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ganz neue Wege, um Kinder auf spielerische Weise mit dem Gedanken an die Erhaltung historischer Bauten vertraut zu machen. Hier wird nicht mit erhobenem Zeigefinger auf die Notwendigkeit von Denkmalschutz und Denkmalpflege hingewiesen. Dieses Anliegen erschliesst sich aus der Geschichte ganz von selbst. Viel wichtiger sind die Erlebnisse des Wanderhauses, die Franz Josef Kochs zu einer ergreifenden, spannenden und humorvollen Erzählung verdichtet hat.

PUBLIKATIONEN